

# ZUM FRIESSIEN GERN

Biologischer Pflanzenschutz für Haus und Garten



Dipl.-Ing.  
Stefan Käfer

## Platanennetzwanze – kleiner Schädling mit großer Wirkung?

Eine gute Toleranz gegenüber städtischem Klima, macht die Platane zu einem sehr wertvollen Stadtbaum. Ob auf Parkplätzen, in Haus- und Kleingärten oder Parkanlagen, mit ihren großen Blättern ist sie vor allem in der heißen Jahreszeit ein wichtiger Schattenspendender und Temperaturregulator. So robust die Platane auch erscheinen mag, neben verschiedenen Pilzkrankheiten macht ihr zurzeit auch ein tierischer Schaderreger das Leben schwer.

Die Platanennetzwanze wurde in den 1960er Jahren aus Nordamerika nach Europa eingeschleppt und 1983 in Österreich das erste Mal nachgewiesen. Bei geringem Aufkommen besitzt sie eine kaum schädigende Wirkung auf die Pflanze. Alle Stadien saugen an der Blattunterseite, was eine deutliche Blattsprengelung an der Oberseite zur Folge hat. Im zeitigen Frühjahr sind durch die Saugtätigkeit auch Blattverkrüppelungen und Risse in der Blattspreite möglich. Zusätzlich können dadurch auch Baumpilze übertragen werden. Ein starker Befall, sowie das Auftreten von mehreren Generationen pro Jahr, können zum Absterben des Baumes führen. Eine trocken-warme Witterung fördert den Befall. Vergilbte und frühzeitig abfallende Blätter beeinträchtigen das optische Erscheinungsbild. Als problematisch kann auch die Kotabgabe der Wanzen angesehen werden. Die aggressiven Ausscheidungen können Lackschäden bei darunter parkenden Autos verursachen.

### Biologie

Die Platanennetzwanze ist, wie die meisten Netzwanzenarten, sehr wirtsspezifisch und findet



Erwachsene Tiere, Larven und Kottauscheidungen an der Blattunterseite der Platane

sich nur an Platanen. Die erwachsenen Tiere überwintern bevorzugt unter den äußeren Borkenschichten, können sich aber auch in Bodenstreu oder Wohnungen und Häuser zurückziehen. Ungeschützt sind sie über einen längeren Zeitraum bis ca.  $-10^{\circ}\text{C}$  frostresistent. Sie wandern nach der Blattentwicklung – ab etwa Ende April – von der Rinde an die Unterseite der Blätter und beginnen dort zu saugen. Sie besitzen Flügel mit einer auffälligen netzartigen Struktur, sind 3 bis 4 mm groß und hellgrau gefärbt. Ein Weibchen kann bis zu 300, ca.  $\frac{1}{2}$  mm große Eier ablegen. Die Larven schlüpfen ab Ende Juni und beginnen ebenfalls zu saugen. Sie sind von ähnlicher Größe wie die erwachsenen Tiere, jedoch nahezu schwarz gefärbt, mit einer seitlich angeordneten Dornenreihe. Zumindest eine weitere Generation wird noch gebildet (bei guten Bedingungen sogar drei), bevor sich die erwachsenen Tiere zur Überwinterung zurückziehen.

### Vorbeugung und Bekämpfung

Bei geringem Aufkommen können befallene Blätter entfernt oder mit einem scharfen Was-

serstrahl behandelt werden. Vor allem die jungen Larven sterben am Boden innerhalb kürzester Zeit ab. Auch die Entfernung der Tiere im Winter unter den äußeren Borkenschichten im Stammbereich kann einen Befall im kommenden Jahr verringern, aufgrund anderer Überwinterungsplätze hat diese Methode aber nur einen eingeschränkten Erfolg.

Eine Behandlung mit gegen saugende Insekten zugelassenen Insektiziden ist zwar während der Vegetationsperiode möglich, vor allem bei großen Bäumen, aufgrund der Erreich-



Sprengelungen an der Blattoberseite als Erkennungsmerkmal für einen Platanennetzwanzenbefall

barkeit, aber nicht immer sinnvoll. Zusätzlich werden dadurch natürliche Gegenspieler wie Raub- und Stinkwanzen, Milben, Florfliegen oder Spinnen dezimiert.

Trotz der vielen Vorteile bei einer Bepflanzung mit Platanen sollte in Gebieten mit hohem Befallsdruck bei Neuanpflanzungen darüber nachgedacht werden, ob nicht andere Bäume verwendet werden sollten.

LFI-Kurs:

### Professioneller Kräuteraanbau



JUFA Pöllau, 5., 6., 11., 12., 18. und 19. Okt. 2018, 48 Unterrichtseinheiten

Einblick in den praxistauglichen Anbau von Heilkräutern, Gewürzpflanzen und bestimmten Wildkräutern, Grundlagen des Kräuteraanbaus (Planung bis zum Endprodukt), pflanzliche Hausmittel und deren Wirkung, Verarbeitung und Lagerung von Kräutern sowie die Vermarktung der eigenen Produkte, Richtwerte der Düngung, Qualitätsparameter und Kostenkalkulation, Steuer- und Sozialrecht, Kräuterrecht, Kräuter-codex und Richtlinien zur biologischen Produktion.

Der Anbau von mehr als zwanzig ausgewählten Arznei- und Gewürzpflanzen wird anhand einer detaillierten Anleitung besprochen.

Anmeldung unter 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at



© LFI, Brajan-Treitler